



## 12. Naturgefahrenkonferenz 2021: Workshop 2, Berücksichtigung von Extremereignissen im Hochwasserschutz

Teilnehmende Workshop: gemäss Anmeldung  
Leitung David Siffert (SFF) und Mario Koksch (KKM)  
Protokoll: KKM / SFF  
Ort und Zeit: **Online, 13:45 – 15.45 Uhr (120')**

### Inhalt/Ziele:

- Vorstellung **aktuelle Grundlagen** zu Extremereignissen (**Extremhochwasser Aare Rhein (EXAR)** und **Extremhochwasser CH (EHW-CH)**)
- Extremereignisse in den einzelnen **Themenfeldern / Prozessen des IRM**
- **Erwartungen** der Kantone ausloten
- je nach Thema **Zuständigkeiten** diskutieren / klären (z.B. Tsunami)

Zeit	Traktanden	Wer	Bemerkungen/Diskussion/Beschlüsse
13:45 - 13:50	1. Begrüssung	David Siffert 5'	Die Teilnehmer werden begrüsst. Insbesondere werden die Gäste Nicolas Steeb (WSL; PL EXAR), Daniel Viviroli (Uni Zürich; PL EHW-CH), Jürg Stückelberger (OIK II, Kt. Bern) und Eva Gertsch (BAFU) begrüsst.
	2. Inhalt und Ziele		Inhalt und Ziele des Workshops: - Vorstellung <b>aktuelle Grundlagen</b> zu Extremereignissen (EXAR und EHW-CH) - Extremereignisse in den einzelnen <b>Themenfeldern / Prozessen des IRM</b> - <b>Erwartungen</b> der Kantone ausloten - je nach Thema <b>Zuständigkeiten</b> diskutieren / klären (z.B. Thema Tsunami)

Zeit	Traktanden	Wer	Bemerkungen/Diskussion/Beschlüsse
13:50 - 14:25	3. Präsentation Methodik und Resultate EXAR und Extremhochwasser CH (EHW-CH)  sowie  4. Einordnung der Ergebnisse	Nicolas Steeb, Daniel Viviroli 35'	<p>Nicolas Steeb gibt einen Überblick zur Methodik von EXAR und stellt die für den Beurteilungsparameter Olten relevanten Ergebnisse vor. Er erläutert wie EXAR dokumentiert wird, was die Unsicherheiten &amp; Limitationen sind, was EXAR's Flagship ist und welche Anwendungsmöglichkeiten in der Zukunft bestehen. <a href="#">WS2_Vortrag Nicolas Steeb WSL (Traktandum 3).pdf</a></p> <p>Daniel Viviroli gibt einen Überblick zu den «Hydrometeorologische Szenarien» in EXAR, stellt die relevanten Ergebnisse entlang der Aare und ihren wichtigsten Seitenzubringer vor, ordnet die Ergebnisse ein (HQ<sub>30</sub>-HQ<sub>1000</sub>/EHQ), zeigt die Limiten der Abflussstatistiken auf und zeigt eine Übersicht zu verfügbaren Ergebnissen.</p> <p>Weiter stellt Daniel Viviroli das Folgeprojekt Extremhochwasser CH (EHW-CH) vor, welches auf die Methodik EXAR aufbaut. Er nennt die Ziele und den Zeitplan und gibt eine Übersicht über die erwartenden Ergebnisse je nach Einzugsgebietsgrösse für die ganz Schweiz. <a href="#">WS2_Vortrag Daniel Viviroli UZH (Traktandum 3&amp;4)_v3.pdf</a></p>
14:25 - 14:40	5. Erste Rückmeldungen, Verständnisfragen und Erwartungen der Kantone	David Siffert / Mario Koksch 15'	<p>In der Diskussion wurde die «Jährlichkeit» des EQH angesprochen. Gibt es eine «konsolidierte» Definition des EQH, z.B. EQH=HQ<sub>1000</sub>? (Ergänzung: In der Wegleitung 2001 «Hochwasserschutz an Fließgewässern» des BWG wird für ein Extremereignis 1,3- bis 1,5-mal HQ<sub>100</sub> vorgeschlagen. Für kleinere Einzugsgebiete sind entsprechend den Unsicherheiten auch höhere Sicherheitsfaktoren bis gegen 2 angebracht).</p> <p>Am Doubs sind die Grundlagen auf Schweizer Seite und die des angrenzenden Nachbarlandes Frankreich heterogen und die Unterschiede werden im Projekt EHW-CH näher beleuchtet.</p>
<b>14:40 - 14:50</b>	<b>PAUSE (10')</b>		
Kurzer Input	6. Verwendung der Grundlagen aus EXAR und Extremhochwasser CH (EHW-CH)	Mario Koksch	Die Ergebnisse aus EXAR wie auch die künftigen Ergebnisse aus EHW-CH sollen von den Kantonen als weitere fundierte hydrologische Grundlage zu den bereits vorhandenen Grundlagen (Messstationen Bund und Kanton, Hydrologie aus den Gefahrenkarten, Hydrologiestudien, etc.) in ihrer Arbeit/Aufgabe (Schutz kritischer Infrastrukturen, Risikokarten, Überarbeitung Gefahrenkarten, etc.) berücksichtigt werden.
14:50 - 15:05	7. Erkenntnisse EXAR für den Kanton Bern	Jürg Stückelberger 15'	Jürg Stückelberger berichtet über die Erkenntnisse, Bedeutung und Verwendung der Grundlagen aus EXAR aus Sicht des Kantons Bern und zeigt einen Vergleich mit bestehenden Grundlagen. <a href="#">WS2_Vortrag Jürg Stückelberger Kt. BE (Traktandum 7).pdf</a>

Zeit	Traktanden	Wer	Bemerkungen/Diskussion/Beschlüsse
15:05 - 15:25	8. Hochwasserbetrachtung im IRM: welche Hochwasser mit welchen Wiederkehrperioden sollen angenommen werden? → <b>eine erste Meinungsbildung</b>	David Siffert / Mario Koksch 20'	<p>Zuerst erfolgt eine kurze Einführung zu diesem Traktandum: <a href="#">WS2_Einführung Umfrage - Introduction Sondage (Traktandum 8).pdf</a></p> <p>Die Ergebnisse finden sich in den folgenden beiden Dokumenten. Detaillierte Ergebnisse der Umfrage: <a href="#">WS2_Ergebnisse Umfrage im Detail - Résultats Sondage en detail (Traktandum 8).pdf</a> Zusammenfassung der Ergebnisse der Umfrage: <a href="#">WS2_Zusammenfassung Ergebnisse Umfrage - Résumé Résultats Sondage (Traktandum 8).pdf</a></p> <p>Die Ergebnisse zeigen, dass für die verschiedenen Themenfelder des IRM Hochwasser/Extremereignisse mit Wiederkehrperioden ausgewählt wurden, die sich mehrheitlich im Bereich eines HQ<sub>100</sub> und HQ<sub>300</sub> bewegen und sich maximal bis zu einem HQ<sub>1000</sub> bewegen (Überlastfall).</p> <p>Précision: L'objectif de ce sondage est d'obtenir une première appréciation de la part des participants sur les temps de retour à considérer dans les différentes phases de la gestion intégrée des risques, et spécialement pour les événements extrêmes. La discussion du point 5 de ce processus verbal sur EHQ et les résultats révèlent un besoin de clarification de la définition des événements extrêmes.</p>
15:25 - 15:40	9. Gefahrengrundlagen Tsunami	Eva Gertsch 15'	<p>Zuerst erfolgt ein kurzer Input zu diesem Traktandum: <a href="#">WS2_Vortrag Eva Gertsch BAFU (Traktandum 9).pdf</a></p> <p>Die Kantone sind interessiert an den Gefahrengrundlagen im Bereich Tsunami. Sie sehen die Aufgabe aber nicht als prioritär, da noch andere Arbeiten von Seite Bund auf sie zukommen. Die Ereignisse sind sehr selten und in der Kommunikation ist für den Begriff «Hotspot» eine geeignete Form zu finden.</p>
15:40 - 15:45	10. Abschluss	Mario Koksch 5'	<p>Allen Mitwirkenden wird ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. Eine methodisch einheitliche Betrachtung von Hochwassern/ Extremereignissen wird begrüsst. Die Definition der «Jährlichkeit» eines EHQ ist eine offene Frage aus dem Workshop. <a href="#">WS2_Zusammenfassung Workshop (Rückmeldung ins Publikum).pdf</a></p>